

Meine erfolgreichste Deutschstunde

Haben Sie schon einmal das Gefühl gehabt, dass, wenn Ihnen etwas gut gelingt, Sie das der ganzen Welt erzählen möchten? Ich bin seit 3 Jahren als Deutschlehrerin an der Kiewer Allgemeinbildenden Schule Nr.158 tätig und kann sicher sagen, dass der beste Beweis meiner erfolgreichen Arbeit mit Schülern ihr Interesse während der Deutschstunden ist.

Eine der erfolgreichsten Deutschstunden, die meiner Meinung nach den größten Anklang bei den Lernenden gefunden hat, war eine Stunde zum Thema „Eine virtuelle Reise nach Berlin“ mit Schülern der Klasse 9, die Deutsch als zweite Fremdsprache gelernt haben.

Im vorigen Jahr hat unsere Schule neue interaktive Whiteboards bekommen und ich hatte die Möglichkeit, meine Unterrichtsstunde mithilfe „interaktiver Methoden“ vorzubereiten.

Ich begann mit den Vorbereitungen 2 Wochen vor der geplanten Unterrichtsstunde. Das Thema „Deutschland und seine Städte“ hatten wir im Rahmen des Schulprogramms behandelt, aber die Schüler wollten zusätzliche, interessante Informationen herausfinden. Deswegen haben sie mir Recherchen vorgeschlagen: Die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten wollten sie dann in Form kurzer Präsentationen auf dem Whiteboard darstellen.

Ich habe die Idee einfach toll gefunden. Nach 3 Tagen hatte ich 5 Power-Point-Präsentationen und noch mehr Referate bekommen. In den folgenden Tagen hatte sich die Zahl bereits verdoppelt und in 2 weiteren Wochen vervierfacht, da inzwischen auch die anderen Klassen darüber erfahren hatten und mitmachen wollten. Die Schüler haben sich selbst die Themen gewählt und selbstständige Recherchen gemacht. Nachdem ich alle Projektarbeiten gesammelt und geprüft hatte, war es mir klar, dass die beliebteste Stadt, der mehrere Arbeiten gewidmet waren, Berlin war. So ist die Idee entstanden, einen Abschlussunterricht zu diesem Thema zu machen, um neue Information und Kenntnisse zu systematisieren und kommunikativ zu verwenden. Die Stunde haben wir „Eine virtuelle Reise nach Berlin“ genannt, da wir die Geschichte der Stadt und ihre berühmten Sehenswürdigkeiten anhand einer virtuellen Route auf dem Whiteboard darstellen wollten.

So haben wir die Information in kleine Abschnitte gegliedert und jeder Schüler war für seinen Abschnitt verantwortlich. Die Route und die Reihenfolge der Präsentationen haben wir zusammen festgelegt. Als die Stunde begann, habe ich Fragebogen verteilt, die die Schüler während der Stunde beantworten mussten, um eine einheitliche Vorstellung über Berlin zu bekommen. Das Ziel war nicht nur, die eigene Information zu präsentieren, sondern sich auch Notizen zu Informationen von anderen zu machen, um den Wortschatz zu erweitern und ihn während des Gesprächs zum Thema auch anzuwenden. Ich habe den Schülern farbige Stadtpläne gegeben, damit sie im Laufe der Stunde markieren konnten, wohin wir gegangen sind und was wir schon besichtigt haben. Die Route haben wir Schritt für Schritt markiert. So haben wir uns vorgestellt, dass wir wirklich in Berlin waren. Die

Lernenden haben an 2 Tischen gesessen, damit sie in kleineren Gruppen arbeiten konnten.

Unsere virtuelle Reise haben wir zuerst „mit dem Flugzeug gemacht“. Fotos eines Flugzeugs und der Flugroute waren auf dem Whiteboard zu sehen. Zuerst haben wir uns vorgestellt, dass wir 2 Stunden von Kiew nach Berlin geflogen und auf dem Flughafen Tegel gelandet sind. Am Flughafen (das Bild vom Flughafen war an der Tafel) haben uns drei Schüler, die „Begleiter“ waren, anhand der Präsentationsfolien über die Entstehung, über die Gegenwart der Stadt und über ihre Top-Sehenswürdigkeiten erzählt. Ich habe die Schüler gefragt, was sie am liebsten besuchen und sich ansehen wollten. Es gab eine mündliche Befragung, um ein Feedback zu bekommen.

Von Flughafen aus hat dann unsere „Stadtrundfahrt“ begonnen. Die ganze virtuelle Reise wurde mit deutscher Musik und Bildern/Fotos von Berlin untermalt, um in den deutschsprachigen Raum einzutauchen. Zuerst sind wir mit dem Bus zum Brandenburger Tor gefahren. Eine Schülerin hat uns erzählt, was sie über das Tor erfahren hatte. Wir haben die Anfangsstelle markiert und haben uns interessante Fotos des Brandenburger Tors angesehen. Eine weitere Sehenswürdigkeit, die in der Nähe liegt, war das Reichstagsgebäude. Und wie bereits zuvor so hat eine Schülerin über das Gebäude berichtet und dazu Fotos gezeigt. Danach haben wir das mit den Schülern besprochen und sind in Richtung „Unter den Linden“ gegangen. Die folgenden Berichte waren zu: Unter den Linden, der Museumsinsel, den Alexanderplatz und die Weltzeituhr, das Rote Rathaus und den Fernsehturm. Alle Stationen wurden mit PowerPoint-Präsentationen begleitet und jedes Mal haben wir die Stelle auf dem Stadtplan markiert.

Dann habe ich auf das Whiteboard einen Fragebogen gestellt. Die Schüler mussten die richtige Antwort (a/b/c) mit dem Marker ankreuzen und danach ihre Lösungen selbst überprüfen. Die richtigen Antworten konnte man dann auf der nächsten Folie sehen. Nachdem die Schüler den Fragebogen beantwortet hatten, fuhren wir weiter zum Potsdamer Platz. Dort haben wir uns einen ca. 5-minütigen Film über die Geschichte der Mauer und der DDR angesehen und dazu kurze Notizen gemacht. Um zu überprüfen, was die Schüler verstanden hatten, habe ich über das Whiteboard eine Aufgabe gestellt. Die leeren Felder in der Tabelle mussten ergänzt werden. Danach habe ich kleine Texte über die Mauer und Fragebögen verteilt und die Schüler mussten markieren, ob die vorgegebenen Sätze zu den Texten richtig oder falsch waren. Die Ergebnisse haben sie dann in kleinen Gruppen besprochen. Dann haben wir uns etwa eine Minute lang alte und neue Fotos der Berliner Mauer angesehen.

Zum Schluss hat uns eine Schülerin über die „Berlinale Berlin“ (bekanntes internationales Filmfestival) berichtet und dazu ein Video aus Youtube gezeigt. Dann folgte ein Gruppengespräch.

An dieser Stelle haben wir unsere Stadtrundfahrt beendet und sind wieder in den Bus eingestiegen, um zum Flughafen zu fahren. Ich habe alle zuvor verteilten Aufgaben eingesammelt, um sie später zu überprüfen. Danach habe ich die Schüler benotet. Das letzte Bild auf dem Whiteboard unser „nach Kiew zurückfliegender Flugzeug“.

Ich denke es war eine sehr gelungene Unterrichtsstunde, da sowohl die Schüler als auch ich die schöne Illusion hatten, dass wir wirklich für ca. 50 Minuten in Berlin waren, alles mit eigenen Augen gesehen und sehr viel über diese großartige Stadt erfahren haben. Mich hat beeindruckt, dass die Schüler sich mit großem Enthusiasmus auf die Stunde vorbereitet haben. Alle Schüler unabhängig von ihren Sprachkenntnissen, waren am Unterricht beteiligt und ihre schriftlichen Arbeiten haben tolle Ergebnisse gezeigt.

Vira Aliieva
Deutschlehrerin
Kiewer Schule 158